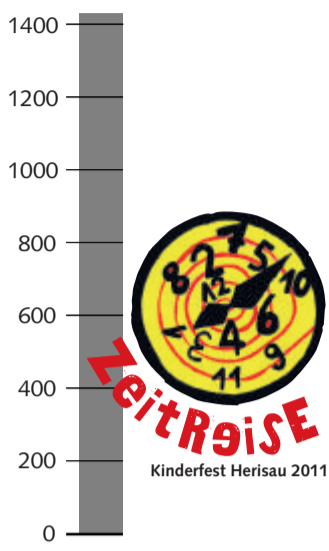


**Ziel erreicht:
Mittagsquartiere**

für das Kinderfest 2011



«Brain-Bus» auf dem Obstmarkt

HERISAU. Der «Brain-Bus», die mobile Ausstellung rund ums Gehirn, ist heute Mittwoch, 25. Mai, und morgen Donnerstag, 26. Mai, von 10 bis 18.30 Uhr auf dem Obstmarkt zu Gast.

Die Ausstellung zeigt, wie das Wunderorgan funktioniert, seine Fehlfunktionen und die faszinierende Welt der Neurowissenschaften. Sie ist zusammen mit den neurowissenschaftlichen Instituten der Universitäten und Hochschulen der Schweiz konzipiert worden. Unterstützt wird er von zahlreichen gemeinnützigen Organisationen.

Anlässlich des diesjährigen «Welt Multiple Sklerose Tages» von heute sammelt der «Brain-Bus» Unterschriften für eine Petition der internationalen MS-Gesellschaft. (pd)

www.brainbus.ch

JOURNAL

Kammerorchester St. Gallen gibt Konzert

REHETOBEL. Am kommenden Sonntag, 29. Mai, um 19 Uhr gibt das Kammerorchester St. Gallen unter seinem neuen Leiter Mathias Kleiböhmer in der reformierten Kirche als Auftakt der «Konzerte in Rehetobel 2011» ein stimmungsvolles klassisches Frühlingskonzert. Das Programm bietet klarschöne Musik aus mehreren Ländern und Epochen. Veranstalter wird der Anlass von der Lesegesellschaft Dorf Rehetobel und der Evangelischen Kirchgemeinde. Der Eintritt für das Konzert ist frei. Es gibt eine Kollekte.

Appenzeller Zeitung

Tagblatt für die Kantone Appenzell Ausserrhodon und Appenzell Innerrhodon 182. Jahrgang
 Verlag: Appenzeller Medienhaus AG
 Verleger: Marcel Steiner
 Chefredaktorin: Monika Egli (eg)
 Redaktion: Guido Berlinger-Bolt (gbe); Martina Brassel (bra); Roger Fuchs (rf); Patrik Kobler (pk); David Scarano (dsc); Johannes Wey (jw). Stagiaire: Markus Fässler (mf).
 «applaus»: Leonie Müller (leo). Fotografien: Martina Basista (mab).
 Redaktionsadresse: Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, Postfach 61, 9101 Herisau
 Telefon 071 354 64 74, Fax 071 354 64 75
 E-Mail: redaktion@appon.ch
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
 Abonnementdienst: Telefon 071 354 64 44, abo@appon.ch
 Einzelverkaufspreis Fr. 3.–
 Abo jährlich Fr. 353.–
 halbjährlich Fr. 184.–
 vierteljährlich Fr. 96.–
 (Preise inkl. MWST.)
 Inserate: Publicitas AG, Poststrasse 7, 9102 Herisau
 Telefon 071 353 34 34, Fax 071 353 34 35
 herisau@publicitas.ch, www.publicitas.ch
 Verkaufte Auflage: 14 045 Exemplare (WEMF-Beglaubigung 30. 09. 2010)



Der 30jährige Buchensaal in Speicher soll saniert werden. Der Gemeinderat hat einen Projektierungskredit bewilligt.

Buchensaal: Projekt lanciert

Die Gemeinde Speicher hat einen Projektierungskredit in Höhe von 100 000 Franken für die Vorarbeiten zur geplanten Sanierung des in die Jahre gekommenen Buchensaals genehmigt.

SPEICHER. Der Buchensaal muss dringend saniert werden. Der Gemeinderat Speicher hat aus diesem Grund einen Projektierungskredit in Höhe von 100 000 Franken genehmigt. Mit dem Geld werden verschiedene Arbeiten finanziert – so beispielsweise die Überarbeitung und Verfeinerung des vorhandenen Projekts, Planung der technischen Erneuerungen, Detailstudien und Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, Ausarbeitung eines definitiven Kostenvoranschlags sowie die Erarbeitung aller nötigen Unterlagen zur Erstellung des Abstimmungskredits. Die Sanierung selbst wird dann einiges mehr kosten. Wie viel, ist zurzeit noch unklar und geht nicht aus der Mitteilung des Gemeinderats hervor.

Die Vorgeschichte

Zur Vorgeschichte: Die Kommission Hallenbad/Saal Buchen hat im Jahr 2006 eine Umfrage unter den Benützern des Buchensaals – unter anderem auch von 26 Dorfvereinen von Speicher zum Buchensaal durchgeführt und anschliessend eine erste Aus-

wertung vorgenommen. Aufgrund der Umfrageauswertung und einem überarbeiteten Betriebskonzept wurde von Architekt Andreas Bänziger, Mitglied der Kommission, ein detailliertes Sanierungskonzept mit einer Grobkostenschätzung erstellt. Die geplante Sanierung betrifft den Saal, das Foyer, die Küche und den Eingangsbereich.

Der Saal ist über dreissig Jahre alt und ist hinsichtlich der Be- und Entlüftung, der Bühneninfrastruktur, der Licht- und Tonanlage sowie in der Gestaltung (Ambiente, Boden, Decke, Wände, Mobiliar etc.) veraltet und deshalb umfassend zu erneuern, heisst es in der Mitteilung des Gemeinderats. Aus energetischen Gründen wur-

den die grossen Fenster bereits ersetzt. Dringend sei weiter die Erneuerung der gesamten thermischen Isolation im Dachbereich. Zukünftig sei eine flexiblere Nutzungsmöglichkeit hinsichtlich der Raumeinteilung des Saals anzustreben. Die Infrastruktur sei umfassend zu modernisieren. Weiter sei eine behindertengerechte Benutzung des Saales zu ermöglichen, und gleichzeitig soll die Erschliessungsmöglichkeit von Saal- und Bühneneinrichtung sowie der Gastronomie, mittels einer neuen Liftanlage ermöglicht werden, so der Gemeinderat.

Im Foyer ist laut Mitteilung die Vielfalt der bestehenden eingesetzten Materialien und Farben

kritisch zu hinterfragen. «Es ist eine einheitlichere und frischere Gestaltung anzustreben. In den Bereichen Sicherheit und Brandschutz sind Anpassungen vorzunehmen. Die Ausstattung des Foyers mit Mobiliar ist zu überprüfen. Die Beleuchtung des Foyers sollte über direkte und indirekte Lichtquellen ermöglicht werden», heisst es in der Medienmitteilung.

Auch die Infrastruktur der Küche sei zu erneuern, ebenso müsse eine Verlegung des seitlichen Eingangsbereichs an die Front des Gebäudes geprüft werden.

Weiteres Vorgehen

Nach der Ausarbeitung des Projektes für die Sanierung des Buchensaals wird die Bevölkerung über die beabsichtigten Massnahmen ausführlich informiert werden, so der Gemeinderat. Voraussichtlich könne im Herbst 2012 im Rahmen einer Volksabstimmung über die geplante Sanierung des Buchensaals abgestimmt werden. Die entsprechenden Arbeiten könnten dann – aufgeteilt in drei Etappen – bis 2015 vollständig abgeschlossen werden. (gk/red)

Kredit untersteht Referendum

Der von der Gemeinde genehmigte Projektierungskredit für die Sanierung des Buchensaals in Höhe von rund 100 000 Franken untersteht laut der Gemeindeordnung von Speicher

dem fakultativen Referendum. Die Finanzkompetenz des Gemeinderats für das Rechnungsjahr 2011 für neue und einmalige Ausgaben liegt bei 93 500 Franken. (gk)

Kinderboutique Harlekin: Zehn Jahre gefragte First- und Secondhandartikel

Die Kinderboutique Harlekin an der Buchenstrasse 8 in Herisau feiert am kommenden Freitag und Samstag ihr 10-Jahr-Jubiläum mit Tagen der offenen Tür.

MARKUS FÄSSLER

HERISAU. Socken, Pyjamas, Kindersitze: Das Sortiment in der Kinderboutique Harlekin ist gross. Es sind First- und Secondhandkleider, die fein säuberlich ausgetrennt sind und verkauft werden.

Verhältnis 50:50

Hinter der Ladentheke der Kleiderboutique Harlekin steht Doris Mettler. Vor zehn Jahren hat sie das Geschäft übernommen. «Meine drei Kinder waren alle gross und gingen zur Schule, so hatte ich Zeit, wieder einer Arbeit nachzugehen», sagt sie. In diesen zehn Jahren hat sich einiges getan. Gab es früher lediglich Secondhand-

ware, sind im Laufe der Zeit auch fabrikneue Kleider dazugekommen. «Momentan ist das Verhältnis 50:50, so wird es auch bleiben»,

sagt die 44jährige Herisauerin. Denn, Secondhandartikel sind nach wie vor sehr gefragt. Doris Mettler, die einmal in der Woche

von Conny Gerum im Laden unterstützt wird, nimmt die Kleider für drei Monate in Kommission. Bei der Annahme geht sie sehr genau vor. Eine gute Auswahl sei wichtig, so verkaufen sich die Sachen viel besser, sagt sie.

Überraschung und Wettbewerb

Doris Mettler hat in der Kinderboutique Harlekin keine grossen Mengen des selben Artikels. «Ich bestelle lieber mal wieder etwas Neues», sagt sie. Dabei richtet sie sich ganz nach den Wünschen der Kunden.

Das 10-Jahr-Jubiläum wird am Freitag und Samstag, 27. und 28. Mai, mit Tagen der offenen Tür gefeiert. Für die Erwachsenen gibt es einen Apéro, für die Kinder nebst einer Überraschung einen Wettbewerb.

Öffnungszeiten:
 Dienstag, Donnerstag, Freitag jeweils von 9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9 bis 11.30 Uhr.



Doris Mettler führt seit zehn Jahren die Kleiderboutique Harlekin.

Brosmete



Um ein Haar untergegangen...!

Laut dem amerikanischen Bibel-Prediger Harold Camping hätte vergangenen Samstag die Welt untergehen müssen. Der 89-Jährige ist Besitzer von rund 200 religiösen Radiostationen, die er für die Verbreitung seiner Apokalypse-Nachrichten seit Wochen rege und mit Erfolg nutzte. Einige seiner Jünger kündigten ihre Jobs, verkauften ihre Häuser und spendeten ihr Geld dem Weltuntergangspropheten. Denn nur 200 Millionen Gläubige wären am 21. Mai direkt ins Paradies transferiert worden. Der Rest der Menschheit hätte noch bis zum endgültigen Untergang am 21. Oktober qualvoll gelitten.

Doch nicht nur christliche Fundamentalisten in den USA waren für den Weltuntergang gerüstet. Auch in Vietnam und Mexiko bereiteten sich Menschen auf die Apokalypse vor. «Ungläubige» hingegen witterten im Weltuntergang eine Geschäftschance. Eine US-Firma garantierte, sich um die zurückgebliebenen Haustiere der Geretteten zu kümmern – für rund 135 Dollar. Gegen Vorbezahlung, versteht sich. Das Futter noch nicht inbegriffen.

Erwartungsgemäss kam es nicht so weit. Harold Camping hat sich geirrt. Bei der Berechnung des Datums des Weltuntergangs muss ihm zum zweiten Mal nach 1994 – damals kündigte er eine erste Apokalypse an – wieder ein Fehler unterlaufen sein. Doch der nächste Weltuntergang wird mit Sicherheit kommen. So Gott will.

Christa Wüthrich

JOURNAL

Abendwanderung auf die Hundwiler Höhi

HERISAU. Da die Turnhalle Ebnet bis Ende Sommerferien für die Sportvereine gesperrt ist, hat die Seniorenriege des Satus Herisau für den Mittwochabend ein Alternativprogramm ausgearbeitet. Heute Mittwoch, 25. Mai, steht eine Wanderung auf die Hundwiler Höhi auf dem Programm. Treffpunkt ist um 18 Uhr beim Hartplatz auf dem Ebnet. Von dort aus geht es mit dem Auto bis zum Ramsten, wo die Wanderung startet.

Weitere Infos:
 Telefon 071 351 33 01

Mittagstisch für Senioren

HEIDEN. Am Dienstag, 31. Mai, um 11.45 Uhr findet im Restaurant Hirschen in Heiden der Mittagstisch für Seniorinnen, Senioren und Alleinstehende statt. Interessierte werden gebeten, sich bis Samstag, 28. Mai, unter den Telefonnummern 071 891 20 06 (Trudi Lendenmann) oder 071 891 28 65 (Erika Schlegel) anzumelden.